

Brass Band Sursilvana siegt in Montreux

Am 32. Schweizerischen Brass-Band-Wettbewerb in Montreux hat sich die Brass Band Sursilvana auf den Spitzenplatz in der 1. Stärkeklasse musiziert.

Montreux. – Die Brass Band Sursilvana (BBS) gehört seit einiger Zeit zu den führenden Formationen der schweizerischen Brass-Band-Szene. Das vergangene Wochenende jedoch dürfte als legendär in die Bandgeschichte eingehen: Am 32. Schweizerischen Brass-Band-Wettbewerb überzeugten die Bündner Musiker unter Leitung ihres Dirigenten Roman Caprez am Samstag die strenge Jury in Montreux. Mit ihrem Vortrag des 13 Minuten dauernden Pflichtstücks «Pageantry» von Herbert Howell erzielte die Brass Band Sursilvana im Auditorium Stravinski den ersten Rang in der Stärkeklasse 1. Auf Rang 2 platzierte sich die Brass Band Kirchenmusik Flühl.

Nagelneues Cornet

Schon während des Vortrags habe er gemerkt, dass es «gut läuft», sagte BBS-Dirigent Caprez am Wettbewerbsabend gegenüber der «Südostschweiz». Aber zur landesweit besten Brass Band gekürt zu werden, darauf hätten er und die Musiker nicht ohne weiteres gewettet.

Neben einem Geldpreis in Höhe von 2000 Franken erhielt die Brass Band Sursilvana ein nagelneues Xeno-Cornet. Auf die Frage, wer das Instrument am Ende bekomme, lachte Caprez. «Im Moment trägt es unser Principal Bernhard Meuli stolz mit sich herum – und er legt es keine Sekunde aus der Hand.»

Brass Band Cazis trat ebenfalls an Graubünden war noch mit einer weiteren Formation in Montreux vertreten: Auch die Brass Band Cazis stellte sich dem Schweizerischen Brass-Band-Wettbewerb. Mit dem Stück «Firestorm» von Stephen Bulla trat sie in der zweiten Stärkeklasse an und belegte schliesslich Rang 14. (cmi)

«Luege», was Bardill so macht mit der Kammerphilharmonie

Rund 900 Kinder und Erwachsene sind am Samstag zum Churer Titthof gekommen, um Linard Bardills Konzert mit der Kammerphilharmonie Graubünden zu hören.

Von Carsten Michels

Chur. – So viel Trubel wie am Samstag hat der Abwart vom Churer Kirchgemeindehaus Titthof wohl selten erlebt: Zweimal volles Haus an einem Nachmittag. Er wartete vor der Eingangstür, während im Foyer alles in den Saal drängte, und beruhigte die in letzter Minute mit ihren Kindern herbeieilenden Eltern. «Immer mit der Ruhe», meinte er gelassen. «Es gibt noch ein paar Plätze.»

Den Ansturm ausgelöst hatte der Bündner Liedermacher Linard Bardill, der mit «Luege, was der Mond so macht» das erste Mal in der Kantons-hauptstadt gastierte. Das Konzert war im Vorfeld so rasch ausverkauft, dass Bardill für denselben Nachmittag eine Zusatzvorstellung ansetzte.

Andacht beim Stimmen

Brandneu war das Programm nicht, im Gegenteil: Die gleichnamige CD mit Bardill und dem Zürcher Kammerorchester hat schon viele Käufer gefunden. Vielleicht gerade weil die meisten Lieder in den Kinderzimmern längst zu Ohrwürmern avanciert sind, wollten sich viele Eltern und Kinder den offenkundigen akustischen Reiz eines leibhaftigen Orchesters nicht entgehen lassen. Für Bardills derzeitige Tournee hat Dirigent Fortunat Frölich abermals am Arrangement gefeilt und die Musik mit den Streichern der Kammerphilharmonie Graubünden einstudiert.



Kinderlied trifft Klassik: Linard Bardill und die Kammerphilharmonie Graubünden begeistern im Churer Titthof grosse und kleine Fans mit ungewöhnlichen Arrangements. Bild Nicola Pitaro

Als die Orchestermusiker zu Beginn der zweiten Vorstellung auf die Bühne strömten, klatschten Hunderte Kinderhände begeistert Beifall. Dass die jungen Zuhörer aber beileibe keine versierten Konzertgänger waren, zeigte sich beim Stimmen der Instrumente: Vermutlich ist das Orchester bei diesem Vorgang bislang nie andächtiger belauscht worden.

«Nie müed» als grosser Renner

Bardill liess sich die Anstrengung einer zweiten Vorstellung nicht anmerken und führte frisch und unver-

braucht durchs Programm. Sein junges Publikum sang teils aus voller Kehle die vertrauten Lieder mit und freute sich über das Wiedersehen mit den Bekannten aus Bardills skurriler Welt. Weder fehlten Frau Petrell noch der Doppelhaas oder Nachbar Jöhri – schon gar nicht der zerknirschte Brummbär Beltrametti, welcher den Kopf seiner Tochter törichterweise per Ohrfeige auf den Mond katapultiert hat.

Apropos Mond: Mit dem Lied «Nie müed» – dessen Zeile «Luege, was der Mond so macht» den Programmtitel

lieferte – ist Bardill ein an Einfachheit kaum zu überbietender Geniestreich gelungen. Eine kleine unerwartete harmonische Wendung am Ende jeder Strophe reicht aus, um dem heimeligen Kinderliederton ein nächtliches Unbehagen einzupflanzen.

«Nie müed» (als «Varda tge la gigna fo» auch in der romanischen Fassung populär) erwies sich am Samstag wieder einmal als Renner. Das farbige Arrangement Frölichs trug seinerseits zur musikalischen Früherziehung bei – am Ende wussten auch die Kleinsten, was ein Pizzikato ist.

TODESANZEIGEN

Abschied

In tiefer Trauer, aber mit grosser Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner geliebten Ehefrau, Schwester, Tante, Schwägerin und Gotta

Ursula Gemperle-Schwarz

(d'Gotta)
25.4.1926 – 23.11.2006

Die Krankheit war stärker und hat ihren vorbildlichen Lebenswillen besiegt. Splügen, 23. November 2006

Wir vermissen Dich:

Alfons Gemperle-Schwarz
Agathe Haseneder-Schwarz
Ursa, Deti, Etta, Laura, Andres und Jacky Schwarz mit Familien
Margrith Schwarz-Hössli und Stefan, Martha und Anita mit Familien
Luisa Liner-Gemperle mit Ruedi, Marcel und Nadja mit Familien
Erika Gemperle-Schlemmer mit Daniel und Manuela mit Familien
Klärli Dell'Orto-Gemperle mit Silvio, Bruno und Marco mit Familien und Anverwandte

Wir danken allen, die meine Ursula und unsere Gotta in ihrem Leben begleitet haben. Der Abdankungsgottesdienst findet am Dienstag, 28. November 2006, um 14.00 Uhr in Splügen statt. Besammlung bei der Kirche.

*Ei dat in temps
da viver
ed in temps de murir
cu la forza va a fin
ei la mort in spindrament.*

Annunzia da mort

Trests, mo semtgai, stuein nus prender cumiau da miu mariu, nies car bab, tat, frar ed aug

Vigeli Berther-Berther

28-9-1925 – 25-11-2006

Adressa da malencurada:
Blancarda Berther-Berther
Casa Val
7189 Rueras / Dieni

Famiglias en malencurada:
Blancarda Berther-Berther
Antonia e Franz Duss-Berther
cun Franziska, Fabienne, Rebecca, Rahel, Florian, Mathias
Helena ed Andreas Lang-Berther
cun Anna Tina, Lea, Simon, Silvana
Irena e Marcel Bundi-Berther
cun Patricia, Flavio, Toni
Baseli e Cornelia Berther-Oberholzer
Luzia e Manfred Rückert-Berther, feglia nutrida
Sur Tumaisch Berther, frar
Duri e Sofia Berther-Cabrin, frar

La sepultura ha liug mardis, ils 28 de november 2006 allas 13.30 a Sedrun. Enstagl da fluras vegli ins seregurdar dil projekt Mbara Ozioma.

ARIOLI

Emilio Arioli Ackerbühlstr. 8 Chur
Tel. 081 284 40 80 Fax 081 284 42 88

BILDHAUEREI / NATURSTEINARBEITEN
Seit 125 Jahren die Adresse für das persönlich gestaltete Grabmal.
Mitglied Verband Schweiz. Bildhauer- und Steinmetzmeister

*Durch Jesus Christus, seinen Sohn, haben wir Gemeinschaft mit Gott.
Ja, Jesus Christus ist selbst der wahre Gott. Er ist das ewige Leben.*

1. Johannes 5, 20b